

„Do send mir dahom“

Buchpräsentation Hans Ferk stellt Sprachkurs in Allgäu-Schwäbisch vor – Projekt von „Mundart Allgäu“, AZ Marketing und Hitradio RT 1

VON WALTER MÜLLER

Memmingen Zum Auftakt einer ganzen Buchserie zum Thema Mundart und Brauchtum im Allgäu stellte der Memminger Autor Hans Ferk den von ihm verfassten ersten Band vor. „Sodala – ein Sprachkurs in Allgäu-Schwäbisch in 24 Folgen“ heißt das Gemeinschaftsprojekt Ferks mit der AZ Marketing und Service GmbH und Hitradio RT 1 Südschwaben unter dem Dach des Fördervereins „Mundart Allgäu“. Vereinsvorsitzender Simon Gehring aus Durach freute sich über eine gelungene Vorstellung im Hause der Memminger VR-Bank.

Dort begrüßte Vorstand Ulrich Guiard – nach eigenem Bekunden hessischer Herkunft – die musikalische Begleitung des Abends, die Gruppe „Allgäuer Duranand“, mit unverkennbar hessischem Zungenschlag. So

war die heitere Stimmung der Präsentation bereits definiert, an der die „in bester Allgäuer Manier musizierende, echte heutige Volksmusik“ (Gehring) ebenso großen Anteil hatte wie Autor Hans Ferk.

Aber auch der für die Ferk-Laudatio auserkorene Bad Grönenbacher Bürgermeister Bernhard Kerler hatte sich bestens vorbereitet auf seine Aufgabe. Launig hinterfragte er mehrfach „warum gerade ich?“ – und gab selbst amüsante Antworten darauf. Weil er in Premach bei Ursberg ja nur rund zehn Kilometer Luftlinie von Ferks Heimatort Eppishausen aufgewachsen ist, zeigte Kerler detaillierte Kenntnis über Dialekt-Gemeinsamkeiten – aber eben auch über „riesengroße Unterschiede“. Während Eppishausen als Unterallgäu gerade noch so durchgehen könne, sei der heutige Ursberger Ortsteil Premach bereits Günzburg zuzuordnen. „Aber schwäbisch“, so Ker-

ler, „sind wir doch alle!“

Solchermaßen darüber aufgeklärt, dass es „die“ allgäu-schwäbische Sprache ja gar nicht gibt, erläuterte Hans Ferk aber dennoch deren Besonderheiten. Er stellte seinen Sprachkurs im Buch vor und verwies dabei auch auf die vielen möglichen Variationen heimischer „Mund-Art“. Dem Buch liegt eine Übungs-CD mit einem unterhaltsamen Dialog aus einer früheren Aufnahme von Radio Prima 1 bei, wie der Memminger Lokalsender damals noch hieß.

„Allgäuer Duranand“ liefert die passende Musik

Passgenau zum Thema des Abends spielten die Musiker das Lied „Do send mir dahom“. Die vier Vollblut-Musikanten Dr. Manfred und Michael Köhler, Rolf „Bolle“ Kroner und Gerti Bertele machen moderne Volksmusik, die diesen Namen auch verdient. Sie schauen dem Volk gut lutherisch „aufs Maul“, lassen sich in keinerlei Schema einordnen, überraschen immer wieder aufs Neue – und spielen „gar it amol schleacht“, wie Ferk in der zurückhaltenden Art einer echten schwäbischen Lobeshymne bemerkte. Will heißen: „Saumäßig guat halt.“

Verkauf Das Buch „Sodala

– Ein Sprachkurs in Allgäu-Schwäbisch“ ist ab sofort im Service-Center der Memminger Zeitung und bei allen Service-Centern der Allgäuer Zeitung, der Heimatzeitungen sowie unter www.mundart-allgaeu.de erhältlich.

Präsentierten den neuen Allgäuer Mundart-Sprachkurs (von links):

„Bolle“ Rolf Kroner, Manfred Köhler, Gerti Bertele, Autor Hans Ferk, Laudator Bernhard Kerler, Michi Köhler und „Mundart Allgäu“-Chef Simon Gehring. Foto: Müller

